

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 7.

Neuenbürg, Samstag den 13. Januar

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile ober deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Bekanntmachung

des Vorstands

der Versicherungsanstalt Württemberg,

betreffend

die Voreinlösung der für freiwillige Invaliditäts- u. Alters-Versicherung erkaufte, aber nicht verwendeten Doppelmarken.

Nach einer Mitteilung des Reichsversicherungsamts haben der Herr Staatssekretär des Reichs-Postamts, sowie die Königlich bayerischen und Königlich württembergischen Zentral-Postbehörden genehmigt, daß verkaufte, aber bis zum 31. Dezember 1899 nicht verwendete und daher in Folge des Inkrafttretens des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 ungültig gewordene Doppelmarken bei den Postanstalten mittels Voreinlösung des Wertes eingelöst werden. Die Voreinlösung zum Betrage von 28 Pfennig für jede nicht verwendete Doppelmarke ersetzt den Umtausch im Sinne der §§ 99 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes und 130 des Invaliden-Versicherungsgesetzes, schließt jedoch selbstverständlich nicht aus, daß der die Doppelmarken Zurückliefernde an Stelle des Geldbetrages die Verabreichung einer entsprechenden Anzahl von gültigen Beitragsmarken fordern kann.

Stuttgart, den 5. Januar 1900.

Der Vorstand.

der Versicherungsanstalt Württemberg.
Säberlen.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Eintrag im Handelsregister — Register für Gesellschaftsfirmen Nr. 55 — vom 11. Jan. 1900: Ferd. Staub in Neuenbürg, seit 1. Januar 1898 offene Handelsgesellschaft (Blügelisenfabrik). Gesellschafter: Ferdinand Staub sen. und Ferdinand Staub jun., Fabrikanten in Neuenbürg.

Den 11. Januar 1900.

H. Richter:
Sepp.

Bekanntmachung.

Im Mai, spätestens Juni ds. Js. wird eine neue Ausgabe des „Hof- und Statthandbuchs des Königreichs Württemberg“ vom Kgl. Statistischen Landesamt veranstaltet werden und wird das gebundene Exemplar, welches wie im Vorjahr in vereinfachter und gekürzter Form im Umfang von etwa 35 Druckbogen erscheinen wird, denjenigen Personen zum ermäßigten Preis von 1 M 20 J abgegeben, welche dasselbe jetzt schon bestellen. Etwaige Bestellungen wollen in thunlichster Eile bei den betreffenden Ortsvorstehern schriftlich angebracht werden.

Neuenbürg, den 9. Januar 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Bekanntmachung.

Das bis 15. d. Mts. erlassene Verbot des Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Nagold ist heute bis zum 15. Februar 1900 verlängert worden.

Nagold, den 11. Januar 1900.

K. Oberamt.
Schöller, Amtmann.

Pforzheim.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das

Kurz-, Woll- u. Weißwarengeschäft

des Herrn Max Hasenmayer

wechl. Karlfriedrichstraße 30

käuflich erworben habe und dasselbe am Montag den 15. ds. Mts. übernehmen werde.

Ich lasse es mir angelegen sein, sämtliche Artikel in guten, preiswürdigen Qualitäten und reichhaltigster Auswahl zu führen und empfehle mein Unternehmen dem gütigen Wohlwollen des verehrl. Publikums.

Hochachtungsvoll

Fritz Schumacher

Pforzheim.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 16. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 687 Stämme Langholz III., IV. und V. Kl.,
 - 2 eichene Stämme V. Kl.,
 - 1 buchener Stamm II. Kl.,
 - 588 St. Bauftangen,
 - 171 " Gerüststangen,
 - 123 " Werkstangen II., III. und IV. Kl.,
 - 14 " Hopfenstangen III. Kl.,
 - 42 " Ausschubstangen,
- wozu Käufer eingeladen werden.
Den 10. Januar 1900.

Schultheiß Gann.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 22. Januar, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Döbel aus Staatswald Holzberg, Hundloß, Gengenbronn, Bierreichen, Frauenwäldle, Leimenloch, Köhlerhütte, Horntann, Lohsee, Hummelstein, Jägerader, Scheppel und Kohlrain:

- 15 Nm. Nadelholzprügel;
- Anbruch Nm.: 6 Eichen, 96 übriges Laubholz, meist Buchen, und 1008 Nadelholz.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 16. d. M., nachmittags 1/2 4 Uhr, im "Löwen" in Unterreichenbach aus Reichenberg und Brünnele:

- 4 Nm. eichenes, 32 Nm. buchenes und 54 Nm. tannenes Anbruchholz.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 18. ds. Mts., vormittags 10 Uhr auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Abt. Burkhardt, Bäumlesmisch und Langenbrand:

- 1 Nm. tannene Prügel, 47 Nm. do. Anbruch; 16 Lose Nadelholz-Reisig, geschätzt zu 2400 St. Wellen.

Revier Wildbad.

Stein-Accord.

Am Freitag den 19. d. M., morgens 9 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad wird die Lieferung und das Kleinschlagen von 400 cbm harten Sandsteinen für die chaussierten Waldwege des Reviers veraccorziert; ferner wird das Brechen von Kieselhandsteinen in unserem Bruch am unteren Schaublesweg (im Eyachtal) auf mehrere Jahre wieder veraccorziert.

Stadt Neuenbürg.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 15. Januar, vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathaus in Neuenbürg aus Stadtwald "Dachsbau" Hopfenstangen 30 I., 414 II., 565 III. Kl., Reisstangen 4700 III., 5705 V. Kl. wiederholt zum Verkauf gebracht.
Den 10. Januar 1900.
Stadtschultheißenamt
Stirn.

Stelle-Gesuch

für ein 15jähriges Mädchen (Waise) eine leichtere, auf Lichtmeh oder später.
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Neuenbürg.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Johann Georg Rupp, gewesenen Briefträgers hier kommt am **Mittwoch den 17. Januar d. J.**, von morgens 9 Uhr an in dessen Wohnung die vorhandene Fahrnis gegen bare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung u. zwar: Gold und Silber, verschiedene Bücher, 2 Betten, Bettgewand und Leinwand, Schreinwerk, 4 Fässer, Küchengehör, allgemeiner Hausrat, Feld- und Handgeschirr, ca. 750 l Rost, 10 Ztr. Kartoffeln, Brennholz u. s. w. Liebhaber sind eingeladen.
Den 10. Januar 1900.

R. Bezirksnotariat.
Hauff, Adv.

Gräfenhausen.

Weg-Verbot.

Der sogenannte **Gartenweg**, Abzweigung von der alten Pforzheimer Straße, ist bloß ein Güterweg und kann und darf nicht als Zufahrtsstraße auf den Bahnhof benützt werden.

Zu widerhandelnde werden mit 3 M. bestraft und ist Straßenwärter Strobel angewiesen, dieselben zur Anzeige zu bringen.
Den 10. Januar 1900.

Schultheißenamt.
Glauner.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 15. Januar, abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal (Pfrommer). Tagesordnung: Bericht über die Gewerkschafts-Sitzung vom 21. Dezbr. 1899; verschiedene wichtige Gegenstände.
Der Vorstand.

Das Bürgerl. Gesetzbuch

in großem Format mit Inhaltsverzeichnis, 2 Bde., 1 M.

Das selbe, gewöhnl. Ausgabe in R. und G. 2 Bde., 60 Pf.

Das neue Handelsgesetzbuch

nebst Einführungs-gesetz und Inhaltsübersicht. II. Oktav, gewöhnl. Ausg. 60 Pf.

zu haben bei
C. Nech.

Bezirks-Veteranen-Verein Herrenalb.

Dem Verein wurde anlässlich seines 25jährigen Bestehens von Seiner Majestät dem König die

Fahnenmedaille

verliehen. Dieselbe wird am **Sonntag den 21. ds. Mts., mittags 2 Uhr**

in Gasthof zum Ochsen in Herrenalb durch den Bezirksobmann, Herrn Stadtschultheiß Bähler von Wildbad überreicht.

Zu dieser Feier sind die H. Ehrenmitglieder und Freunde unseres Vereins, die Kameraden des Bezirks, sowie besonders auch die Militärvereine des Kirchspiels von Herrenalb und Döbel hiemit freudl. eingeladen.

Der Vorstand.

Der Militär-Verein Langenbrand

hält am

morg. Sonntag den 14. ds. Mts.

seine

Christbaum-Feier

verbunden mit

Gabenverlosung und Tanzunterhaltung

im Gasthaus zum Ochsen dahier

ab. Hierzu ladet Freunde und Gönner der Sache höflichst ein

der Vorstand
Reule.

G. Flach und P. Schröder, Pforzheim

Leopoldstrasse 2

empfehlen ihr

Atelier für künstliche Zähne u. sämtliche Zahnoperationen

Spezialität:

Plombieren der Zähne mit Gold

Anfertigung von Kronen und Brückenarbeiten,

Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatten.

Sorgfältigste u. schmerzlose Behandlung bei mässigen Preisen.



Feldrennach.

Kleiderstoffe

in schwarz und farbig, schöne Auswahl.

Meine Tuchmusterkarte empfehle zu häufiger Benützung bestens.

Sud. Fr. Genthner.

Hammerarbeiter-
Silberarbeiter-
Stahlgraveur-
Eiselen-

Lehrlinge

Polisseusen- Lehrlinge

werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Michele & Co., Pforzheim,
Durlacherstr. 35.

Nächste Lotte

Geldlo

zur Erbanung
Hauptgewinn 25
dar, zw. 1435
winne mit 62
Bargeld.

Jedes am 6. Febr.
nicht gezogene Los
Nachzahlung auch
Ziehung am 7. D.

Generalagent
hier zu

Italienisch

zum Verschnitt der
übrigen In- u. Ausl.
Medicinal-Weine,
Cognacs, Punsch

Franz Fi

Italienisches, Griechisch

Vertreter: G. S.
bei welchem auch Pr

Bäderlehrlinge

Ein kräftiger, junge
Luft hat, sich in der
Bäckerei, sowie in de
gründlich auszubilden,
oder später eintreten b

Karl O. Fi
Bäckerei und Kon
Pforzheim, Stephani

Ein Mäd

tüchtig in Küche und
per gleich oder später in
gejucht bei hohem Lohn

Frau Brölsdö
27 wefil. Karlsruh

Aus Stadt, Beji

Die Althalbahn
von Karlsruhe-Herrena
zu überschreiten. Diese
leute ein wahres Sch
den Uebergängen jede
regel (keine Sicherheits
ung) fehlt, so sind in
Jahren etwa 9 größere
kleinere Unfälle vorgele
rade in jüngster Zeit d
nannten Uebergängen g
werksbesitzer von Sch
rennach, Langenalb,
Herrenalb und anderen
die Großh. bad. Direk
richtet, worin sie alle U
die Missethäter beschwe
bitten, die Eisenbahnver
zu veranlassen, bessere U
Uebergängen zu treffen
trotz Althalbahn, au
Karlsruhe befördert we

Pforzheim, 12.
in der Christnacht an de
Vott von dem Gasarl
Lienzingen verübt wur
Schwurgericht Karlsru
Mörder wurde von den
Zuchthaus verurteilt.

Pforzheim. U
schäft in Bijouteriewar
zeitschrift. Es habe die
lassen und sei lange nich
in früheren Jahren u
Zuwelieren sehr schwere
Der Krieg in Südafrika
den Einfluß auf den G



Nächste Lotteriezziehung garantiert am 6. Februar e.

Geldlotterie Buffenhausen

zur Erbauung einer neuen Kirche.

Neu! Jedes Los ist für zwei Ziehungen gültig.

Ganzes Los 2.-
Halbes Los 1.-
Gemischte Lose im Betrage von 13 für 12.

Borte u. 2 Listen 30 s extra.
Lose sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte im Lande und durch die

Generalagentur **Eberhard Feher** in Stuttgart.
Hier zu haben bei der Expedition des Cz. th.

Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,
Weingrosshandlung
Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft
Kellerei Neuenbürg,
Vertreter: **G. Schilling**, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

Bäckerlehrlingsgesuch.

Ein kräftiger, junger Mann, der Lust hat, sich in der Brot- u. Feinbäckerei, sowie in der Konditorei gründlich auszubilden, kann sogleich oder später eintreten bei

Karl O. Fieh,
Bäckerei und Konditorei,
Pforzheim, Stephaniensstraße Nr. 5.

Ein Mädchen,

tüchtig in Küche und Hausarbeit, per gleich oder später in kleine Familie gesucht bei hohem Lohn.

Frau Brölsdorfer,
27 westl. Karlsruhstr., Pforzheim.

Formulare für die Gemeinden

zu Stammholz-
Klafterholz-
und Kleinnutzholz-
Aufnahme- und Abgabe-Register

empfehlen
C. Mech.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Albtalbahn hat auf ihrer Strecke von Karlsruhe-Herrenalb die Fahrstraße 5 Mal zu überschreiten. Dieser Umstand ist für Fuhrleute ein wahres Schreckensgespenst. Da bei den Uebergängen jede sichbare Vorsichtsmaßregel (keine Sicherheitsbrücken, keine Beleuchtung) fehlt, so sind in der kurzen Zeit von 1 1/2 Jahren etwa 9 größere Unglücksfälle und viele kleinere Unfälle vorgekommen. Nachdem sich gerade in jüngster Zeit diese Unglücksfälle an genannten Uebergängen gehäuft, haben die Fuhrwerksbesitzer von Schwann, Conweiler, Feldrennach, Langenalb, Ittersbach, Pfaffenroth, Herrenalb und anderen Orten eine Eingabe an die Großh. bad. Direktion für Straßenbau gerichtet, worin sie alle Unfälle anführen, sich über die Mängel beschweren und die Gr. Direktion bitten, die Eisenbahnverwaltung der Albtalbahn zu veranlassen, bessere Vorsichtsmaßnahmen bei den Uebergängen zu treffen, zumal das Langholz, trotz Albtalbahn, auch mit Fuhrwerken nach Karlsruhe befördert werden muß. (P. A.)

Pforzheim, 12. Jan. Der Mord, welcher in der Christnacht an dem 21 Jahre alten Gütler Bott von dem Gasarbeiter Friedr. Dürr aus Pienzingen verübt wurde, fand gestern vor dem Schwurgericht Karlsruhe seine Sühne. Der Mörder wurde von dem Schwurgericht zu 4 jähr. Zuchthaus verurteilt.

Pforzheim. Ueber das Weihnachtsgeschäft in Bijouteriewaren äußert sich eine Fachzeitschrift. Es habe viel zu wünschen übrig gelassen und sei lange nicht so lebhaft gewesen wie in früheren Jahren und ein großer Teil von Juwelieren sehe schweren Herzens in die Zukunft. Der Krieg in Südafrika hat doch einen lähmenden Einfluß auf den Geschäftsgang in Deutsch-

land ausgeübt. Hauptsächlich wird in der Goldschmiedewelt über den Ausfall in teuren Brillantschmuckfachen geklagt, der der durch den Krieg herbeigerufenen Preissteigerung in Diamanten zuzuschreiben ist. Freilich sind infolgedessen andere moderne künstlerische Arbeiten gekauft worden, der Betrag dafür kann aber den erwähnten Ausfall bei weitem nicht wettmachen. Die Uhrmacher wiederum und es sind ihrer nicht wenige, die Bijouterie mitführen, wurden auf der andern Seite wieder entschädigt, denn der Umsatz ist bei den meisten befriedigend und durchweg höher als im Vorjahre.

Pforzheim, 12. Jan. Wie wir erfahren, beabsichtigt der hiesige Marineverein in Verbindung mit der hier im Juni stattfindenden Bäcker- und Konditor-Ausstellung eine Ausstellung von Schiffsmodeellen zu verbinden und es sind mit dem Reichsmarineamt bereits Verhandlungen gepflogen worden. Gestern hatte der Vorstand des Marinevereins bei Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog Audienz. — Die Gemeinde Wurmberg hat auf die Entdeckung der Thäter der letzten Brände 100 M. Belohnung gesetzt.

Pforzheim. Eine Köchin in der Luisenstraße goß Petroleum ins Feuer, wodurch die Flammen emporstiegen und dem Mädchen das Gesicht derart verbrannten, daß nach Aussage des Arztes es fraglich ist, ob sie das Augenlicht behält.

Ein Schneidermeister in Pforzheim spielte schon einige Jahre ein 1/2 Los in der Hamburger Lotterie. In den letzten Tagen wurde nun dem Mann mitgeteilt, daß er 15 000 M. gewonnen habe.

Maulbronn, 9. Jan. Gestern fand auf dem hiesigen Rathaus die Zwangsversteigerung der Klostermühle samt Elektrizitätswerk statt. Kaufmann Leuschner aus Stuttgart, der Schwager des früheren Besitzers Kolb, erwarb dieselbe um

49 500 M., nachdem das Anwesen vor etwa 7 Monaten von dem nun in Konkurs geratenen Robert Clary um 115 000 M. angekauft wurde.
Neuenbürg, 13. Jan. (Schweinemarkt.) Zufuhr 50 Stück Milchschweine. Preis pro Paar 18—25 M.

Deutsches Reich.

In feierlicher Weise hat sich am Mittwoch mittag der Stapellauf des neuesten Doppelschrauben-Schnelldampfers „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie, welcher voraussichtlich das größte und schnellste Schiff der Welt sein wird, auf der Werft des „Vulkan“ in Stettin vollzogen. Eine hochansehnliche Festversammlung mit dem Kaiser an der Spitze wohnten dem bemerkenswerten Akte bei. Die Taufe des neuen stolzen Schiffes erfolgte durch den Staatssekretär Grafen Bülow, welcher hierbei in längerer Rede auf die gewaltige Entwicklung des Unternehmens der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrten-Aktiengesellschaft hinwies, um dann einen mehr politischen Ton anzuschlagen, indem er die Erringung der staatlichen und politischen Einheit des deutschen Volkes gedachte, womit die Grundlage zu dem mächtigen wirtschaftlichen Aufschwunge Deutschlands und weiter zu seiner überseeischen Politik und seiner Weltpolitik gewonnen ward. Graf Bülow betonte dann, wie Deutschland im Interesse seines Handels, seiner Schifffahrt, seiner gesamten Weltmachtsstellung auch zur See groß und stark werden müsse, welchem Ziele das deutsche Volk trotz der ihm hierbei vom Schicksal in den Weg gelegten Hindernisse und Schwierigkeiten unbeirrt entgegenzutreten habe. Die Rede streifte schließlich die deutsch-amerikanische Freundschaft und endete mit einem Hoch auf den Kaiser. Eine zweite Rede hielt Graf Bülow bei dem

Neuenbürg.

Aussteuer-Artikel:

Bettfedern und Flaum,
Bettbarstent u. Prills in blau u. rot,
Süßsch. Satin Augusta, einfach und doppeltbreit,
Halbleinen Tuch 83, 150, 160 cm breit,
für Betttücher sehr passend,
in verschiedenen Qualitäten und Preislagen empfiehlt **billig**

Franz Andras.



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, verdient die höchste Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig, — wenigen Tropfen genügen, — jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, sofort gut und kräftig zu machen.

Zu haben bei
Heinrich Bodamer i. Höfen a. Eaz.
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefaßt.

Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Ein dunkelbrauner

Dachshund

auf den Namen „Bergmann“ gehend hat sich am 7. ds. Mts. am Bahnhof Bröhlingen verlaufen. Abzugeben Pforzheim, Stephaniensstr. 5 parterre. Futtergeld und etwaige entstehende Auslagen werden vergütet.
Vor Anlauf wird streng gewarnt.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reinf. Zucker.) In Schacht. à 1 M. i. d. Apoth. in Neuenbürg und Herrenalb.

Rechnungsformulare für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausföhrung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.

C. Mech.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 2. Sonntag u. d. Erscheinungs-
fest, den 14. Januar,
Predigt vorm. 10 Uhr (Röm. 1, 16—25;
Lied Nr. 235): Stadtvicar Bösch.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die
Söhne: Dekan Höl.

Mittwoch, den 17. Januar, abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.



Festessen, welches die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie anlässlich des Stapellaufes der „Deutschland“ gab. In ihr verbreitete sich der Staatssekretär, nachdem er die Versicherung vorgebracht hatte, daß er sich stetig bemühe, die auswärtige Politik in den ihr vom verewigten Fürsten Bismarck vorgezeichneten Geleisen ruhiger Besonnenheit und fester Sicherheit und Würde zu erhalten, über die Flottenfrage. Er warf einen Rückblick auf die bis ins Jahr 1817 zurückreichende Vorgeschichte der jetzigen deutschen Flotte und verließ dabei der Hoffnung Ausdruck, daß der Reichstag auch der kommenden neuesten Flottenvorlage seine Zustimmung nicht versagen werde. Die Rede klang in einem Hoch auf die Hamburg-Amerika-Linie und auf den „Vulkan“ aus.

Der Kaiser hat sich von Stettin aus nach Kiel weitergeben, um seiner erlauchten Schwägerin, der Frau Prinzessin Heinrich von Preußen, persönlich seine Glückwünsche zu der Geburt des jüngsten Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Heinrich zu überbringen.

Mit der gleichzeitig erfolgten Wiederannahme der Verhandlungen des Reichstages nach Ablauf seiner Weihnachtsferien und dem Zusammentritt des preussischen Landtages zu seiner neuen Session hat sich wiederum die alljährliche parlamentarische Hochzeit eingestellt. Im Reichstage hat man zunächst die Spezialberatung des Etats in Angriff genommen, welche Arbeit die Reichsboten in den nächsten Wochen vorwiegend beschäftigen dürfte. Zu der beim Spezialetat des Reichslanzlers erwarteten großen politischen Debatte, bei welcher auch die Beschlagnahme deutscher Schiffe seitens englischer Kreuzer eingehend erörtert werden sollte, ist es jedoch noch nicht gekommen, da der genannte Etat einstweilen zurückgestellt worden ist; indessen werden die deutsch-englischen Zwischenfälle voraussichtlich in den ersten Tagen nächster Woche im Reichstage zur Sprache gelangen, und zwar infolge einer von allen Parteien vereinbarten, besonders auch vom Vorstand des Alldeutschen Verbands angeregten Interpellation an die Reichsregierung. Im preussischen Abgeordnetenhause wurde am Mittwoch, der zweiten Sitzung des Hauses in der neuen Session, zunächst das bisherige Präsidium: v. Kröcher (konf.) durch Juruf wiedergewählt, worauf Finanzminister Dr. v. Miquel den Etat einbrachte. Im zweiten Teile seiner Rede schwang sich Herr v. Miquel zu einem hochpatriotischen Ton auf, einen Vergleich ziehend zwischen der elenden Lage Preußens beim vorigen Jahrhundertwechsel und den heutigen blühenden Zuständen des Landes; zum Schlusse appellierte der Minister an den opferwilligen Patriotismus des Hauses. Am Donnerstag besaßte sich dasselbe mit der Arendtschen Interpellation in Sachen der gemäßigten Landräte.

Der Reichstag trat am Mittwoch in die Spezialberatung des Etats ein, doch verlief die Diskussion vom Tage ziemlich uninteressant. Der Etat des Reichstages fand nach ganz kurzer Debatte selbstverständlich Genehmigung, worauf der Etat des Reichsamtes des Innern in Angriff genommen wurde. Es entwickelte sich hierbei eine allgemeine, die gesamte weitere Sitzung ausfüllende Erörterung, in welcher die verschiedenartigsten Wünsche wie auch Beschwerden vorgebracht wurden, mit deren Beantwortung Staatssekretär Graf Posadowsky übergenug zu thun hatte. Der Maximalarbeits-tag, die Bäckereiverordnung des Bundesrates, die Wirksamkeit der Gewerbeinspektoren, der internationale Vogelschutz, die Frage eines Reichs-Bohnungsgesetzes, die Angelegenheit des zu verbessernden Patentschutzes und noch sonstige Themata gelangten hierbei aufs Tapet; am Donnerstag wurde diese Debatte fortgesetzt.

Berlin, 12. Jan. Wie die Post erfährt, ist in der Angelegenheit des Dampfers „Bundesrat“ bis jetzt keinerlei Fortschritt zu verzeichnen. Die Beschlagnahme wurde bisher noch nicht aufgehoben, weil das Ergebnis der Durchsuchung des Schiffes noch aussteht. Die deutsche Regierung führt inzwischen die Verhandlungen mit dem Londoner Kabinete fort, und zwar erstrecken diese Verhandlungen sich nicht bloß auf den Fall

„Bundesrat“, sondern auch auf die grundsätzliche Frage der Beschlagnahme und die Leistung von Schadenersatz an die Ostafrika-Linie.

Berlin, 12. Jan. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: In der Presse wurde wiederholt berichtet, daß die Firma Krupp in Essen mit der schleunigen Ausführung eines großen Auftrages zur Lieferung von Stahlgranaten an England beschäftigt sei, und dabei die Frage aufgeworfen, ob es mit den Pflichten strenger Neutralität, die von Deutschland in dem süd-afrikanischen Krieg beobachtet werde, verträglich erachtet werden könne, wenn Lieferungen von Kriegsmaterial an eine der kriegführenden Mächte ausgeführt würden. Wie wir erfahren, wird diese Frage an zuständiger Stelle verneint, und deshalb ist die Firma Krupp alsbald nach dem Erscheinen jener Meldungen erjucht worden, eine beabsichtigte Versendung von Waffen, Geschützen, Munition oder anderweitigem Kriegsmaterial an eine der beiden kriegführenden Parteien einzustellen.

Im Reichslanzlerpalais zu Berlin fand gestern die Generalversammlung des unterm Protektorate der Kaiserin stehenden Zentralkomitees zur Errichtung von Heimstätten für Lungenkranke statt. Der Generalsekretär Dr. Pannwitz erstattete den Geschäftsbericht. Es stehen jetzt zur Aufnahme Lungenkranke der minder- und unbemittelten Bevölkerung 33 Volkshelmsstätten zur Verfügung. Mit Beginn des neuen Jahrhunderts sei es möglich, 20 000 Heilbedürftige den Heilstätten zuzuführen. Der Herzog von Ratibor berichtete über den Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Deutschland stehe auch nach dem Urteile des Auslandes an der Spitze der Bewegung und müsse an dieser Stelle bleiben.

Vom Bodensee, 12. Jan. Ueber die Verbesserung der Lage des Mühlenwesens beriet eine Versammlung von Mühlenbesitzern in Melsbach. Die Ansichten gingen dahin, daß der übliche Lohnsatz für Mahlen, der 12. oder 10. Teil ein zu geringer sei; dieser entspreche einem Geldwert von 48—60 s per Zentner. Hierbei ist das Abholen und Rückbringen inbegriffen. Es wurden dann folgende Lohnsätze festgesetzt: Für Mahlen von Getreide den 9. Teil, für Schalen den 20. Teil und Schrotten den Zentner für 40 s. Jeder Teilnehmer verpflichtet sich bei Nichteinhaltung der Lohnsätze zu einer Geldstrafe von 200 M., die der Armenkasse anheimfallen.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Jan. Am letzten Samstag hielt dahier die württemberg. Volkspartei ihre Landesversammlung ab und tags darauf die deutsche Partei. Beide Versammlungen waren sehr zahlreich besucht und nahmen jede in ihrer Art einen stoffreichen Verlauf. Beide Versammlungen, über die wir in der Nr. v. 10. ds. Mts. Bericht gaben, zeichneten sich auch darin aus, daß diesmal von Erörterungen über die Bestrebungen anderer Parteien Abstand genommen wurde. Die Volkspartei hat die Lage der Bauern u. Handwerker durch zwei besondere Berichterstatter erörtern lassen, sichtlich im Hinblick auf die innerhalb Jahresfrist bevorstehenden Neuwahlen zum würtb. Landtag. Freilich kam ein irgendwie grundlegender neuer Gedanke hierbei nicht zum Vorschein. Den Handwerkern wird der Anschluß an die Gewerbevereine und allenfalls die Bildung von freien Innungen empfohlen; im übrigen soll der Staat möglichst viel Geld für die Handwerkerorganisation hergeben. Wie aber das Handwerk selbst aus seiner Notlage herauskommen soll, das wußte der betr. Referent freilich ebenso wenig anzugeben, als der nach ihm folgende Redner über die Lage der Bauern eine gründliche Abhilfe für die Notlage der Landwirtschaft anzugeben wußte. Der Schwerpunkt der Verhandlungen der Volkspartei lag zweifellos in der Rede des Reichs- und Landtagsabg. R. Hausmann, der sich, wie natürlich, gegen eine Vermehrung der deutschen Flotte aussprach und von einer sprunghaften Politik redete. Daß die Verhältnisse der großen Politik sich sprunghaft ändern, scheint der Redner nicht erwogen zu haben und das wird er wohl selbst nicht glauben, daß der

Kaiser aus Liebe zum Wassersport die vermehrten Kriegsschiffe haben will. Gerade in dieser Frage hat die deutsche Partei durch ihren Redner Dr. Egelhaaf die wahren Bedürfnisse des deutschen Vaterlandes in überzeugender Weise beleuchtet.

Stuttgart, 5. Jan. Ein hiesiges großes Geschäftshaus hatte mit der K. und K. österreichischen Tabakregie eine sehr bedeutende Lieferung von Sumatratobaken abgeschlossen und, wie das bei solchen Geschäften üblich ist, als Garantie für die richtige Lieferung eine Kaution von 120 000 Gulden hinterlegen müssen. Die Regieverwaltung, welche schon einige Posten der Waren übernommen hatte, glaubte nachträglich Anlaß zu haben, die gelieferten Tabake als nicht entsprechend beanstanden zu sollen und hat, abgesehen von der Zahlungsverweigerung, ohne weiteres die gestellte Kaution für verfallen erklärt. Es steht nun in dieser Angelegenheit ein Prozeß in Aussicht, welcher wohl große Dimensionen annehmen wird.

Ausland.

Die englische Regierung hat durch den Mund des Finanzministers Balfour, der zu diesem Zweck gleich zwei Reden in Manchester hielt, erneut ihren Entschluß bekunden lassen, die Durentrepubliken trotz aller Niederlagen der englischen Waffen noch zu Boden zu schlagen, wobei sie sich allerdings in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung Englands befindet; es ist dies freilich eine kostspielige Dickköpfigkeit! Lord Selbourn erklärte in einer Rede, die er beim Bankett der Vereinigten Londoner Handelskammern hielt, weder die englische Regierung noch die Londoner Militärbehörden hätten je versucht, die Strategie der kommandierenden englischen Generale in Südafrika irgendwie zu beeinflussen.

Aus London liegt die Meldung der Boss. Z. vor: Durbaner Drahtungen der Daily Mail und des Standard melden, eine gründliche Prüfung mehrerer Tonnen der Ladung des „Bundesrat“ habe keine Kriegskontrebande zum Vorschein gebracht.

London, 11. Januar. Die Blätter veröffentlichen die sensationelle Meldung, das Kriegsamt werde Maßregeln von außerordentlicher Wichtigkeit treffen. Sämtliche Freiwillige und sämtliche Spezialkorps, sowie sämtliche Militärruppen werden einberufen. Die gesamten Streitkräfte des Königreichs werden mobilisiert, 50 000 Mann (!!) sollen nach Südafrika geschickt werden, und gleichzeitig genügend Truppen vorhanden bleiben, um einer etwaigen europäischen Verwicklung Widerstand leisten zu können, die durch die Besignahme der Delagoabai, welche die englische Regierung als notwendig betrachtet, entstehen könne.

Wetter am 14. und 15. Januar.
(Nachdruck verboten.)

Ueber Südschweden liegt nunmehr ein Hochdruck von 775 mm über der nördlichen Hälfte von Frankreich, Norddeutschland, Südrussland und England, sowie dem übrigen Skandinavien, ferner über der nördlichen Hälfte von Rußland ein solcher von über 770 mm. Von Nordwesten her scheint ein neuer Luftwirbel gegen Schottland im langsamem Anzug zu sein in Mittel- und Unteritalien ist die Depression auf 750 mm vertieft worden. Bei weiterhin sinkender Temperatur ist für Sonntag und Montag noch immer größtenteils bewölkt, aber nur noch zu sporadischen Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Enzthäler-Abonnements

für das erste Vierteljahr 1900

werden noch von allen Poststellen und Postboten entgegengenommen. In Neuenbürg abonniert man bei der Expedition. Wir bitten davon recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Red. und Verlag des Enzthälers.

Mit einer Beilage.

De Mehr

Der Deutlich zur Bewunderung schätzung des eigen Engländer mit St einen Sohn Engle nur Franzose, d kann sich mancher der Racheiferung Befens. Es ist d liche Erbteil aus macht und Ernied

Unsern Borel mit fremden Feder Umgebung mehr geben. Und der Krieger aufgewach Trümmern der ein und waren so zern fürchterlichen Schid schlechter hinaus d hatten und unwill Glanz des französö Lebens gebildet n leider tonangebend weil König Ludwig herrschen verstand.

Das französöfste seine Wirkung ung auf einen besch deutsche Nation ver willkürlich nach ein art, ihr Fehler war Vorbild für echt a aufnahm. Doch d und später entbehrt eines gemeinsamen nale Eigenart stolz

So ist es gekon Sitte von einem Gese hat, und daß sich immer mit einem B der Sprache, in den Lebensgewohnheiten schroffen Gegenfag stellung und dem W Es ist selbst den schwer, sich von der befreien, denn die Sprache so verwisfie Begriffe keinen deut Andererseits blüht vi wiedergegebener Geb habener, als wenn Ist das nicht thöricht

Dasselbe gilt v sich viele zu blinden machen und Willion in die Fremde wand der Vervollkommun eher den auswärtigen guten Geschmacks in Lebensführung bietet die sogenannte „Englä Zeit so äppig ins R deutsche Auge davo sich auf der Höhe d „sein“ gelten will, englisch, spielt englisch

Fordern wir nich den Spott des Aus unsern Vätern entsche heutigen Geschlecht du erfreuen uns wieder Vaterlandes, und wer sich durch Nachaffung des englischen Wejens geben sucht, verfällt Lächerlichkeit. Das Weltstellung nur beha die Eigenart seiner n

